

Workshop Nr. 4

Rahmenbedingungen, Auftrag und Aufgabengebiete der Schulbegleitung

Referentinnen:

Silke Bruns, Dipl.Psychologin

Elvira Mensinger, Dipl.Sozialpädagogin

AG Schulbegleitung **autismus** Deutschland

Tagesordnung

- Workshop-Phase 1. Teil
- 11.15 – 12.15 Uhr
- Input zu den Themen Rahmenbedingungen, Auftrag und Aufgaben der Schulbegleitung – Ist-Stand
- Workshop-Phase 2. Teil
- 13.00 – 14.00 Uhr
- Arbeitsphase: Gestaltung von optimalen Rahmenbedingungen aus Sicht des Schulbegleiters, der Schule und der Eltern

Workshop-Phase 1. Teil

1. Rahmenbedingungen – Schulbegleitung braucht Qualifikation
2. Rahmenbedingungen im AZ –best practice
3. Auftrag und Aufgabenfelder

Rahmenbedingungen

Schulbegleitung braucht Qualifikation

- Berufsbild des Schulbegleiters bisher nicht klar definiert
- Keine staatlich anerkannte Ausbildung
- Sehr unterschiedliche Vorgehensweisen der Kostenträger von Genehmigung eines FSJlers bis hin zu päd. Fachkraft mit Studium
- *Beispiel* Maßnahme bei Bildungsträger über 6 Monate über Arbeitsagentur finanziert
- *Beispiel* 3tägige Fortbildung zum Schulbegleiter über Projekt der Uniklinik Ulm

Rahmenbedingungen

Schulbegleitung braucht Qualifikation

- fundiertes pädagogisches Fachwissen im Bereich der Entwicklungspsychologie, Verhaltenstherapie sowie der Lerntheorie
- Basiswissen über Gruppenprozesse, Teamarbeit, Rollenfindung sowie Schulstrukturen
- Mögliche geeignete Berufsabschlüsse:
 - pädagogisches Hochschulstudium
 - Fachschulabschluss nach mindestens 3-jähriger Ausbildung
 - Erzieher, Heilerziehungspfleger
 - Sozialpädagogen oder Heilpädagogen

Rahmenbedingungen

Schulbegleitung braucht Qualifikation

- Um Versorgungslücken zu begegnen, können in Ausnahmefällen Quereinsteiger eingesetzt werden
 - Voraussetzung: mehrjährige Erfahrung in der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und Nachweis entsprechender Fortbildungen
 - Autismusspezifisches Fachwissen durch entsprechende Fort- und Weiterbildungen
- ➔ Lesen und Verstehen der Situationen, um Hilfestellungen zu entwickeln, die eine Teilhabe am Schulalltag ermöglichen

Rahmenbedingungen

Schulbegleitung braucht Qualifikation

- Hohes Maß an Flexibilität
- Fundiertes Wissen über autismusspezifische Besonderheiten
- Kernkompetenzen durch pädagogische Ausbildung
- Fort- und Weiterbildungen
- Personenunabhängiges Arbeiten
- Ziel der Verselbständigung des Schülers und dessen Teilhabe

Rahmenbedingungen im AutismusZentrum Bruchsal – best practice

- Fachbereich Schulbegleitung
- Konzeption und Leistungsvereinbarung mit dem Landkreis Karlsruhe, anerkannt von allen anderen Städten u. Landkreisen in Kooperation
- Schulbegleitung für Kinder mit einer Diagnose aus dem Autismusspektrum und anderen Diagnosen
- momentan 160 Schulbegleiter beschäftigt
- Pädagogisches Fachpersonal
- Sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis
- Gehaltsstruktur
- Krankheitsvertretung

Rahmenbedingungen im AutismusZentrum Bruchsal – best practice

- Fachberatung als Anleitung und Ansprechpartner im AZ
- 14tägige Supervision
- Elternarbeit
- Poolstunden
- Regelmäßige Entwicklungsberichte
- Fortbildungen
- Richtlinien für Schulbegleiter
- Interne Qualifizierung zum Schulbegleiter des AZ

„Berufsbild“ Schulbegleiter

**Auftrag und Aufgabefelder
als Rahmenbedingungen**

Auftrag und Aufgabenfeld

Klare Definition des Auftrages und des Aufgabenfeldes sind wichtige Rahmenbedingungen, um einen erfolgreichen Einsatz einer Schulbegleitung, für das Ziel dieser Eingliederungsmaßnahme, zu gewährleisten.

Ziel der Eingliederungshilfe

Ziel ist die Integration des Kindes und seine Verselbstständigung im schulischen und sozialen Kontext.

Auftrag

Der Auftrag definiert sich neben den individuellen Bedarf des betroffenen Schülers auch an den vielfältigen Ansprüchen aller Beteiligten:

- Eltern/Klient
- Kostenträger
- Lehrer
- Leistungserbringer

Verschiedene Rollen der Schulbegleitung

Um den individuellen definierten Auftrag zu erfüllen, nimmt die Schulbegleitung verschiedene Rollen ein. Daraus ergeben sich die entsprechenden Aufgabefelder.

Verschiedene Rollen

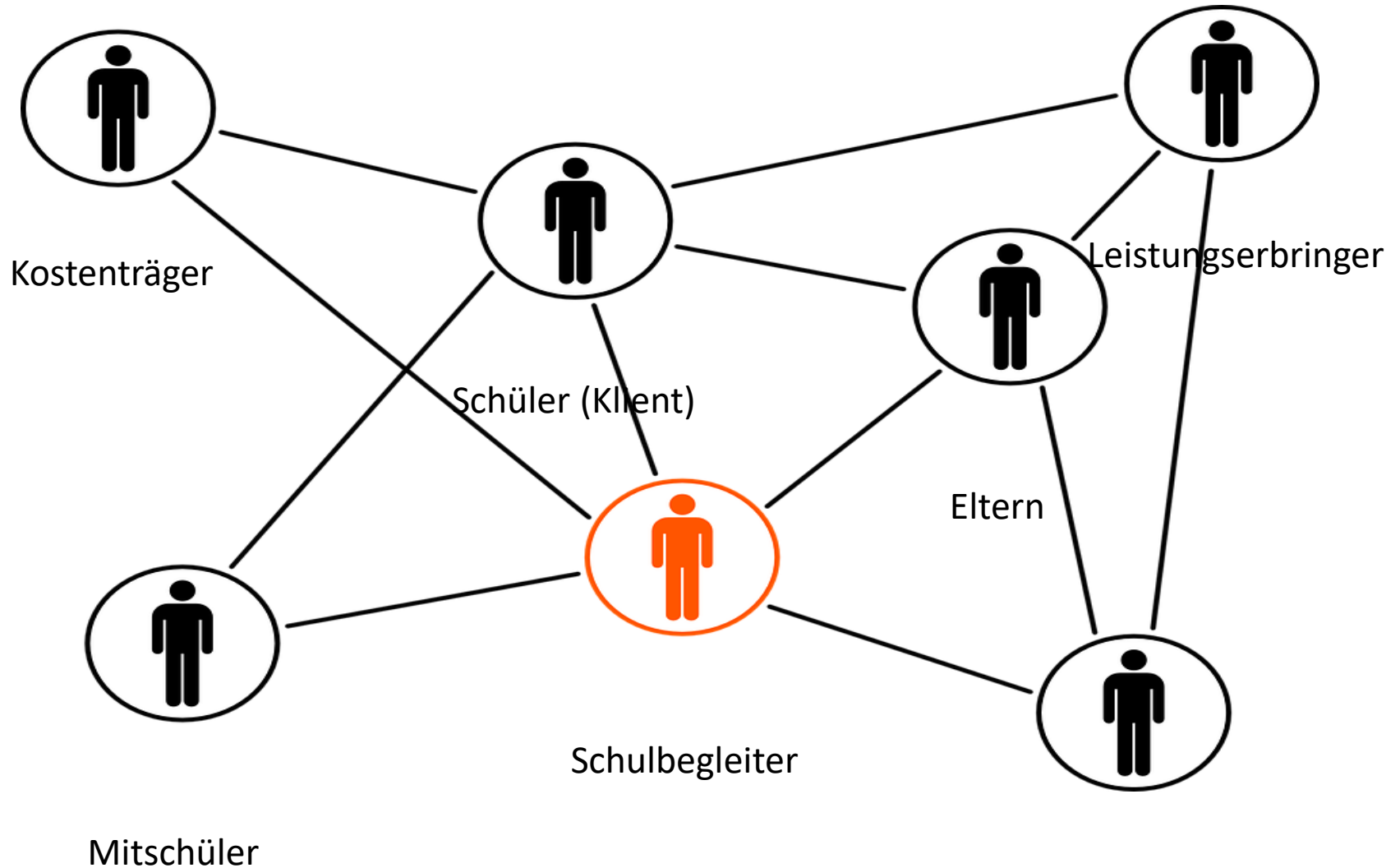
- Teil des sozialen Netzwerkes
- Beobachter und Sprachrohr
- Vermittler und Dolmetscher
- Strukturgebender
- Beschützer
- Coach
- Krisenhelfer

Teil des sozialen Netzwerkes

Schulbegleitung als ein Teil des sozialen Netzwerkes. Erst wenn dies allen Beteiligten bewusst ist, dann kann die Hilfe der Eingliederungshilfe erfolgreich sein.

Wichtige Voraussetzung ist gegenseitiger Respekt und die Eingebundenheit des Schulbegleiters in den Integrations- und Förderprozess.

Teil des sozialen Netzwerkes



Beobachter

- Stärken und Schwächen erkennen
- Erforderliche Rahmenbedingungen erkennen:
 - Was gibt Sicherheit?
 - Wie kann die Aufmerksamkeit gestärkt werden?
 - Welche Möglichkeiten zur emotionalen Regulation sind zu installieren

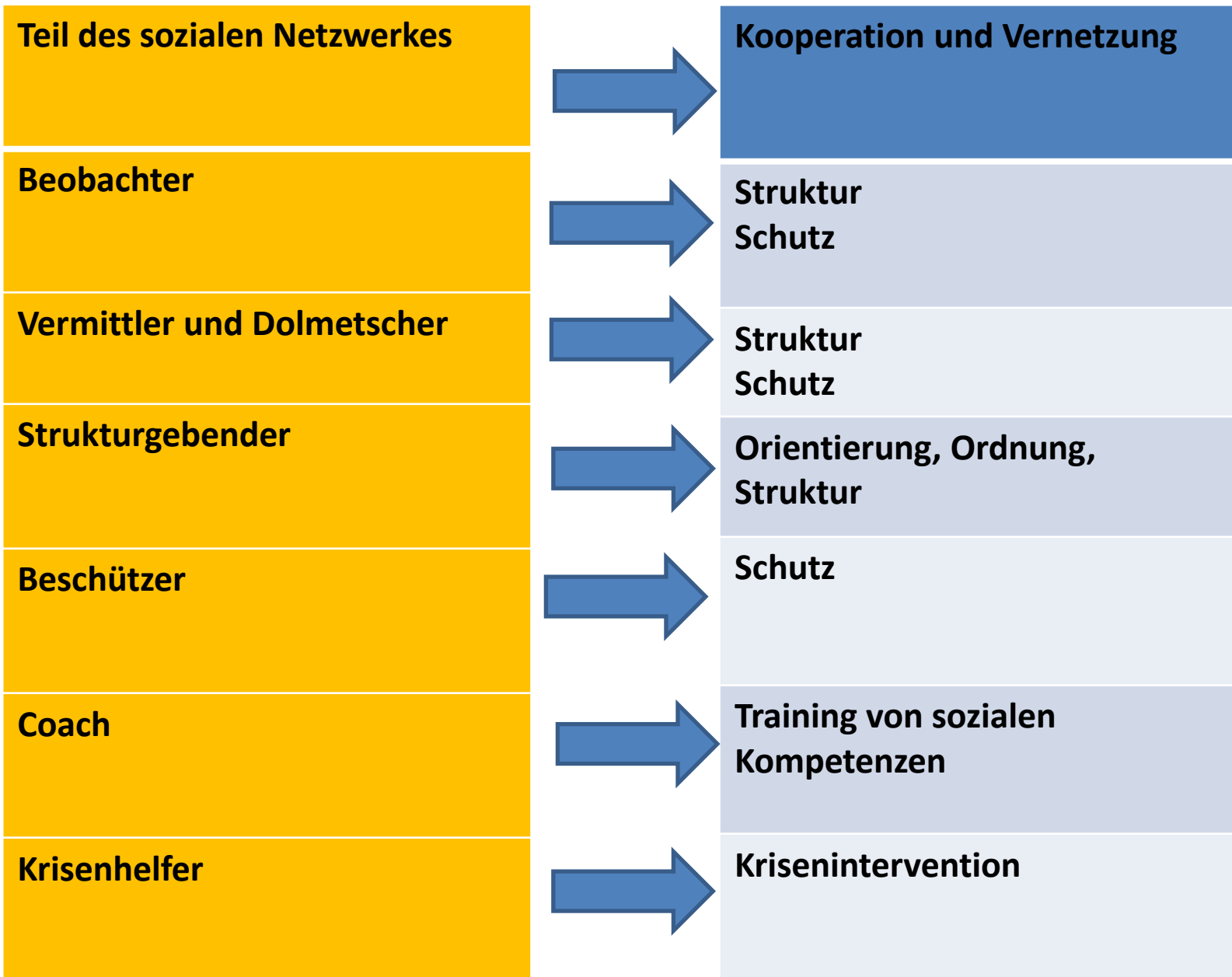
Vermittler und Dolmetscher

- Vermittlung im sozialen Kontext zwischen Lehrkraft und dem Schüler
- Übersetzung von Aufgabenstellungen

Rolle



Aufgabenfelder



Aufgabenfelder

- Orientierung, Ordnung, Struktur
- Schutz
- Soziales Lernen: Training von sozialen Kompetenzen
- Kooperation und Vernetzung
- Krisenintervention

Orientierung

- Räumliche Orientierung
 - Schulweg
 - Schulgelände
 - Unterrichtsgebäude
- Zeitliche Orientierung
 - Erstellen von Wochen und Tagesplänen
 - Einführung von Zeitmessern

Ordnung

- Schulranzen
 - z.B. täglich aufräumen

- Arbeitsplatz
 - z.B. welche aktuellen Arbeitsmaterialien werden benötigt

Struktur

- Einführung und Aufbau von Lern- und Handlungsstrukturen
 - Kleinschrittige Gliederung von Handlungsabläufen
 - Lebenspraktische Handlungen trainieren
 - Nutzung/Umgang von Arbeitsmaterialien
 - Hilfe zur Lenkung der Aufmerksamkeit
 - Handlungspläne für die Pause

Schutz

- Realen Gefahren
 - z.B. Schwimmunterricht
- Vermeidung von Reizüberflutungen
- Schutz in sozialen Situationen
 - Vermeidung von Überforderungen durch zu viele soziale Angebote
 - Abwendung von Provokationen, Hänseleien

Soziales Lernen: Training von sozialen Kompetenzen

- Klassenregeln einhalten
- Soziale Regeln in den Pausen
- Vermittlung von angemessener Strategien zur Bewältigung von Konflikten

Kooperation und Vernetzung

- **Transparenz schaffen**
 - Lehrkräfte und Mitschüler über das Behinderungsbild aufklären
- **Informationsfluss zwischen allen Beteiligten**
- **Kooperation z.B. mit den Autismustherapeuten**

Krisenintervention

- Krise erkennen, da sie auch innerpsychisch sein kann
- Präventiv einen Notfallplan erarbeiten
- Intervention: Unmittelbar verbal und nonverbal

Workshop-Phase 2. Teil

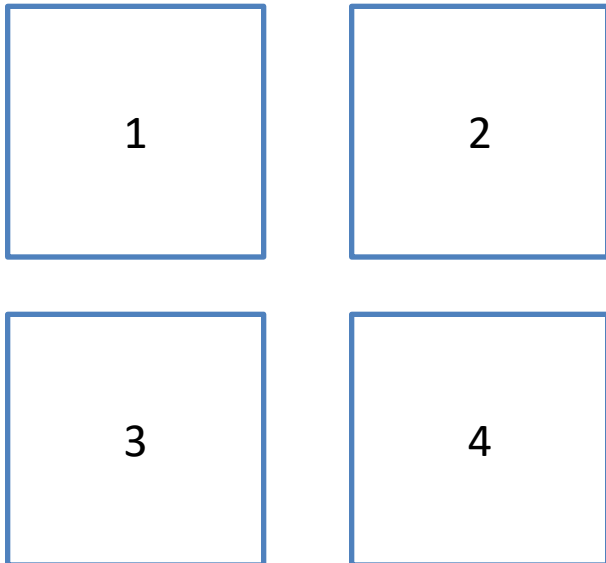
Arbeitsphase zum Thema:

Optimale Rahmenbedingungen für die Schulbegleitung aus Sicht

1. des Schulbegleiters
2. der Eltern
3. der Schule
4. des Kindes

Zukunftswerkstatt Schulbegleitung

Methode: World-Café



- **Gruppen** von 4 bis 5 Teilnehmern
- Pro Gruppe 1 **Gastgeber**
 - Begrüßung
 - Leitung des Gesprächs
 - Zusammenfassung der Beiträge
- Pro Tisch wird ein **Thema** diskutiert
 1. jeder **notiert** 2-3 Minuten seine Gedanken zu einem Thema
 2. danach wird 8-10 Minuten **diskutiert**
 3. nach der **Zusammenfassung** durch den Gastgeber endet die Runde
- Die **Gäste wechseln**, der **Gastgeber bleibt**